

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 33

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ  
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 37. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66  
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG  
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Jahresversammlung des Kath. Lehrervereins — Lehrer Emil Stieger — Schatten über der Schule — Schulausrichten — Konferenzchronik — Festgruss — BEILAGE: Volksschule Nr. 12.

## Jahresversammlung des Kathol. Lehrervereins der Schweiz den 27. und 28. Juli 1930 in Kerns Obw.

(Schluss)

### 2. Tag. Hauptversammlung.

Grau in Grau erwachte der 28. Juli. Für den kath. Lehrerverein galt es in erster Linie der während des Jahres verstorbenen Freunde zu gedenken. Wir nennen unter andern Zentralaktuar Prof. W. Arnold, Zug, Sr. Gnaden Bischof Rob. Bürkler, St. Gallen, Msgr. Rektor Al. Keiser, Zug und Prof. Alb. Büchi, Freiburg. Das feierliche *Requiem* zelebrierte hochw. Herr Pfarrer Alb. Lussi, Sarnen. Die Kirchenmusikgesellschaft begleitete die heilige Handlung mit dem grossen Requiem in C-moll von Cherubini unter der sichern Führung von Kollegen Al. Röthlin, während den Orgelpart der treffliche Stiftsorganist des Klosters Engelberg, hochw. Pater Leopold Beul, besorgte. Nach dem erhebenden Gottesdienst begann im voll besetzten Saale des Hotels „Sonne“ die Hauptversammlung. Herr Präsident Maurer konnte die Vertreter der Regierung, des Erziehungsrates und des Klerus von Obwalden, die Vertreter des Gemeinderates Kerns und den Generalsekretär des schweiz. kath. Volksvereins Hrn. Dr. Hättenschwiller begrüessen. Ihr Erscheinen hatten in freundlichen Schreiben entschuldigt: der Gnädige Herr von Engelberg, Abt Bonaventura Egger, früher Mitglied des Zentralkomitees des kath. Lehrervereins und Schriftleiter der „Mittelschule“, H. H. Prälat Messmer, Präsident des schweiz. kath. Erziehungsvereins und die Mitglieder des Zentralkomitees Domherr Werlen, Sitten, Grossrat Hil. Simonet, Lenzerheide und Lehrer Böhi, Balzerswil, Thurgau. Einstimmig und mit Begeisterung wurde dem von der Delegiertenversammlung vorgeschlagenen Danketelegramm an den Heiligen Vater zugestimmt.

Wir haben seinen Wortlaut und die darauf eingegangene Antwort bereits in letzter Nr. mitgeteilt.

Am kommenden 28. August sind 1500 Jahre verflossen seit dem Tode des grossen Kirchenlehrers, des hl. Augustinus. Der kath. Lehrerverein wollte dieses seltene Jubiläum nicht vorbeigehen lassen, ohne dieses ausserordentlichen Mannes, dieses grössten Gelehrten des christlichen Altertums, in Pietät und Bewunderung zu gedenken. Man hatte hiefür einen gründlichen Kenner der Lebensgeschichte und der Schriften des Heiligen berufen in der Person von H. H. Dr. Otto Karrer, Luzern. Dieser hielt mit seinem gedankentiefen Vor-

trag über „Das Wesen der Kirche nach Augustinus“ die Zuhörer während einer Stunde völlig in seinem Bann. Obwohl es der ganzen Konzentration des Geistes bedurfte, um dem Gedankengang des Referenten zu folgen, hörte man am Schlusse doch nur das eine Urteil: „Gern hätten wir noch länger zugehört.“ Zur allgemeinen Befriedigung teilte der Vorsitzende mit, dass das Referat in der „Schweizer-Schule“ erscheinen werde. Die Zuhörer erhalten so Gelegenheit, sich beim Lesen noch tiefer in den bedeutungsvollen Inhalt hineinzuleben, und für jene Tausende von Abonnenten der „Schweizer-Schule“ und Mitgliedern des Lehrervereins, die nicht das Glück hatten, den Vortrag anzuhören, wird er eine Lektüre von bleibendem Wert sein. Den Berichterstatter enthebt die Veröffentlichung der Aufgabe, das Referat hier zu skizzieren.

Infolge Abwesenheit des vorgesehenen Referenten konnte ein zweites Referat, das dem grossen Dichter Heinrich Federer galt, nicht gehalten werden. Als Ersatz dafür führte uns Kollege Albert Windlin, Kerns, den Dichter in anderer Art vor, indem er uns das „Hohe Lied“ auf den Seligen vom Ranft in meisterhafter Weise rezitierte, das Federer anno 1917 dem löblichen Kollegium von Sarnen eigens gewidmet hat, als es das 500jährige Jubiläum des seligen Bruder Klaus, Patron der Lehranstalt, festlich beging. Wir sind überzeugt, dass die Leser der „Schweizer Schule“ uns dankbar dafür sind, wenn wir diese hochwertige poetische Gabe hier veröffentlichen.

*Nikolaus von der Flüe.*

(Nachdruck verboten).

In jedem Land grünt ein eigenes Feld,  
Ein eigenes Holz, ein eigener Held.  
Wie die Olive aus ihrem Silbergefieder  
Den Süden segnet und fächelt,  
So durch Italien auf und nieder,  
Hat der heilige Franz gelächelt . . .  
Doch aus gallischer Esche wuchs jung und blank  
Wie Osterlanze,  
Die Jungfrau Johanna und focht und sank  
Im Martyriumsglanze . . .  
In der Alpen uralten Schatten und Banne,  
Wo die Sonne so kurz und kristallen lacht,  
Raget in gotischer Stille und Pracht  
Der wunderselige Bruder Klaus  
Wie eine immergrüne Tanne  
Zum Allerheiligenwald hinaus.

lit. Schweiz. Landesbibliothek  
B e r n .